

**Begründung zum Antrag gem. § 22 BNatSchG auf
„Erklärung zum geschützten Teil von Natur und Landschaft gem. § 29 BNatSchG“**

***Pappelreihe in der Mönchmühlenstraße, Schildow,
Abschnitt zwischen Mühlenbecker Str. und Richard-Wagner-Str.***

PLANUNG+UMWELT

Stuttgart+Berlin www.planung-umwelt.de

Planungsbüro Prof. Dr. Michael Koch

Hauptsitz Stuttgart:

Felix-Dahn-Str. 6

70597 Stuttgart

Tel. 0711/ 97668-0

Fax 0711/ 97668-33

E-Mail: Info@planung-umwelt.de

www.planung-umwelt.de

Büro Berlin:

Dietzgenstraße 71

13156 Berlin

Tel. 030/ 477506-14

Fax. 030/ 477506-15

Info.Berlin@planung-umwelt.de

Bestandsbeschreibung

Die in Frage stehende Baumreihe, bestehend aus aktuell noch 68 Stk. Säulenpappeln (*Populus nigra* „italica“) befindet sich an der Nordseite der Mönchmühlenstraße zwischen der Mühlenbecker Straße (Höhe Hotel Schildow) und der Richard-Wagner-Straße. Die Mönchmühlenstraße ist hier als teilbefestigter Weg ausgebildet und nur zur Nutzung für Radfahrer und Fußgänger offen.

Die Baumreihe befindet sich im großräumigen LSG „Westbarnim und Tegeler Fließ“.

Die Pappeln, deren ursprüngliche Anzahl ca. 100 Stk. betrug und durch Windbruch und Fällungen reduziert wurde, sind ca. 60 Jahre alt. Ein aktuelles Gutachten hat ergeben, dass die verbleibenden Bäume überwiegend vital und erhaltenswert sind. Bei sachgerechter Pflege durch Kroneneinkürzungen können die Bäume eine Lebensdauer von 120 bis 150 Jahren erreichen. Eine Verjüngung der Reihe durch punktuelle Nachpflanzung an Fehlstellen und zum Ersatz abgängiger Bäume erscheint aus gutachterlicher Sicht möglich (siehe Gutachten Dr. Barsig).

Begründung

Die Pappelreihe erfüllt mehrere Kriterien des § 29 BNatSchG, nach dem Landschaftsbestandteile unter Schutz gestellt werden können:

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts,
2. zur Belebung, Gliederung oder Pflege des Orts- oder Landschaftsbildes,
3. zur Abwehr schädlicher Einwirkungen,
4. wegen ihrer Bedeutung als Lebensstätten bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten.

Zu 1)

Die Pappelreihe mit ihrem Unterwuchs an niedrigen Sträuchern, Bäumen anderer Arten und einer ruderalen Krautflur als Randstreifen zwischen dem teilbefestigten Weg und den Weideflächen des Pferdehofs Becker hat derzeit eine wichtige Funktion im Biotopverbund (§ 21 BNatSchG). Hier führt ein artenreicher Streifen durch die ansonsten in diesem Bereich relativ ausgeräumte Feldflur, ohne ausgeprägte Ackerrandstreifen. Die Vegetation in dieser Baumreihe einschließlich Unterwuchs ist potenzieller Lebensraum für viele Tierarten, von Insekten bis zu Kleinsäugetern und Vögeln.

Die Baumreihe hat hier auch eine wichtige klimatische Funktion, sie leitet die auf den Äckern entstehende Kaltluft in den besiedelten Bereich von Schildow ab.

Zu 2)

Die Pappelreihe ist seit Jahrzehnten eine markante Einzelstruktur, die die Eigenart und Schönheit des Landschaftsbildes in diesem Übergangsbereich zwischen besiedeltem Bereich und der südlich Schildow gelegenen Feldflur prägt. Das gilt für die visuelle Wahrnehmung sowohl vom Ortsrand hinaus in die freie Landschaft als auch umgekehrt von der Feldflur auf den Ortsrand von Schildow. Die Pappelreihe prägt das Ortsbild an dieser Stelle in besonderer Weise. Sie ist ein wichtiges Identifizierungsmerkmal für die Schildower. Aber auch für Wanderer, die aus Berlin kommen. Diese nutzen den Weg von der Bushaltestelle Schildow-Kirche über die Felder und Pferdekoppeln entlang der Pappelreihe weiter bis zum Kiessee und nach Mühlenbeck.

Zu 3)

Die Pappelreihe ist vor schädlichen Einwirkungen, insbesondere auch ihrer Beseitigung aus Verkehrssicherungsgründen zu schützen, um ihre biotische, klimatische und landschaftsbildprägende Funktion zu erhalten. Das kann langfristig durch eine Verjüngung in Fehlstellen und als Ersatz für abgängige Bäume gesichert werden. Bei sachkundiger Pflege kann dieses prägende Landschaftselement erhalten werden, was in Übereinstimmung steht mit den Entwicklungszielen des LSG „Westbarnim und Tegeler Fließ“.

So sollte der Weg entlang der Pappelreihe auch weiterhin für Kfz gesperrt und Radfahrern und Fußgängern vorbehalten bleiben.

Zu 4)

Die Pappelreihe ist aufgrund ihres Alters eine bedeutende Lebensstätte wild lebender Tierarten. Zahlreiche baumbrütende Vögel der Feldflur haben hier ihre Brutplätze. Ebenso sind die Bäume als Bruthabitat für größere Vögel geeignet. Alle europäischen Vogelarten sind streng geschützt und die Zerstörung ihrer Brutplätze ist verboten. Die Bäume mit ihrer strukturierten Rinde und Totholzbestandteile bieten wertvollen Lebensraum für Insekten und damit Nahrungsgrundlage für Vögel.

Eine besondere Bedeutung hat die Pappelreihe jedoch als Fledermaushabitat. Die alten Pappeln weisen zahlreiche Baumhöhlen und Rindenspalten auf, die als Sommerquartiere für Fledermausarten (z.B. Mückenfledermaus, Zwergfledermaus) geeignet sind. Im gesamten Siedlungsgebiet von Schildow kommen Fledermäuse vor, sie jagen entlang von Gehölzstrukturen innerorts und an den Ortsrändern. In Bäumen und an Gebäudefassaden finden sie auch Quartiere. An den Stämmen der Pappeln sind in Faullöchern, Rindenspalten und Astgabeln Sommerquartiere in Form von Balz- und Tagesquartieren und in den Höhlungen auch Wochenstuben möglich.

Darüberhinaus stellt die Pappelreihe ein potenzielles Jagdgebiet und einen Flugkorridor für Fledermäuse dar. Fledermäuse orientieren sich bei ihren Jagdflügen an solchen linienhaften Vegetationsstrukturen. Die Pappelreihe stellt einen Jagdkorridor zwischen den einzelnen Siedlungsbereichen von Schildow dar. Sie bildet einen Verbindungskorridor, der vom Ortsrand bis in das NSG „Kalkuffgelände und Tegeler Fließ“ reicht. Gewässer wie das Tegeler Fließ sind für Fledermäuse von besonderer Bedeutung als Nahrungsraum.

Berlin, den 14.02.2014



Dr. rer. nat. Beate Ulrici